

40 Jahre BLIMBAM

**Grußwort des Bundesvorsitzenden des VdM, Friedrich-Koh Dolge
am 28. Januar 2023 in der Akademie Remscheid**

Liebe Frau Dr. Keuchel und lieber Robert Wagner, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren!

Wie sie alle vielleicht wissen, komme ich aus Baden-Württemberg, in Neu-Deutsch aus „The Länd“, und bei uns in Zentralschwaben ist der vierzigste Geburtstag ja etwas ganz, ganz besonderes. Erst mit 40 ist man nämlich erst so richtig weise, erwachsen und vor allem gescheit! Mit 40 – nicht erst mit 66 Jahren – geht es nämlich erst so richtig los ...

So darf ich erst einmal die besten Grüße und die herzlichsten Glückwünsche des gesamten Bundesvorstandes des Verbandes deutscher Musikschulen überbringen: Happy Birthday zu 40 Jahre BLIMBAM, 40 Jahre – Berufsbegleitender Lehrgang Instrumentales Musizieren mit Menschen mit Behinderungen!

Es war ein enorm wichtiger und vor allem ein richtiger Schritt, dass wir seinerzeit im VdM beschlossen haben, dem Thema Inklusion das größte Gewicht in unserer musikalischen Bildungsarbeit beizumessen.

Das haben wir einerseits mit unserer Potsdamer-Erklärung „Die Musikschule der Zukunft und die Zukunft der Musikschule sind inklusiv“ 2014 getan, aber andererseits auch durch unseren Beschluss 2021 ein „Netzwerk Inklusion“ in unserer Verbandsarbeit zu installieren, möglichst in jeder Mitgliederschule eine/n Inklusionssprecher/in zu haben, in jedem unserer 16 Landesverbände eine/n Inklusionsbeauftragte/n zu benennen und vor allem, dass wir unseren Erweiterten Bundesvorstand mit unserem Inklusionssprecher auf Bundesebene, Robert Wagner, ergänzt haben. Denn das Thema „Inklusion“ ist für die gesamte künftige Entwicklung der öffentlichen Musikschulen von größter Bedeutung und Wichtigkeit – nicht nur hinsichtlich der politischen, sondern vor allem wegen der inhaltlichen Dimension. Der Lehrgang BLIMBAM ist daher ein wichtiger Mosaikstein im Gesamtbild unseres Netzwerkes „Inklusion“ im VdM!

Es ist für mich insbesondere auch eine Frage der Menschlichkeit, eine Grundvoraussetzung für das Menschsein schlechthin, jeden Menschen in seiner Individualität zu akzeptieren und jedem Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Und dieses Recht auf Teilhabe darf weder in Frage gestellt werden, noch sollte es etwas Besonderes sein, als etwas Besonderes angesehen werden müssen. Es ist selbstverständlich! Denn wir Musikschulen im VdM beziehen den Begriff der „Inklusion“ nicht nur auf Menschen mit Behinderungen, sondern verstehen ihn im sehr umfassendsten Sinne, als Grundvoraussetzung für ein starkes menschliches Mit- und Füreinander, für eine lebenswerte gesellschaftliche Zukunft.

Somit können alle, ob mit Behinderungen oder ohne, ob mit Migrationshintergrund oder ohne, ob mit Begabung ausgestattet oder nur interessiert, egal welchen Geschlechts, egal welcher Herkunft, egal welchen Alters, ihren individuellen Beitrag zum Gelingen einer nachhaltigen und lebenswerteren Gesellschaft beitragen.

Deshalb darf sich die Barrierefreiheit nicht nur auf räumliche Voraussetzungen beziehen, nein, Barrierefreiheit beginnt vor allem in unseren „Köpfen“, liebe Kolleginnen und Kollegen! Und wenn wir von Nachhaltigkeit sprechen, von einer nachhaltigen gesellschaftlichen Entwicklung sprechen wollen, dann darf unser Blick nicht nur auf die Dimension des ökologischen, sozialen und ökonomischen Handelns gerichtet sein, sondern insbesondere auch auf die nachhaltige Entwicklung menschlichen Handelns.

Nachhaltiges menschliches Handeln und damit das inklusive Denken, brauchen Voraussetzungen, die wir insbesondere in der Bildung suchen und finden müssen. Erst durch die Bildung wird uns Menschen ermöglicht, gemeinsam mit anderen, unsere Gegenwart und unsere Zukunft unter dem Anspruch von Zukunftsfähigkeit zu gestalten. Deshalb gilt es das Potenzial der musikalisch-kulturellen Bildung als kritische Wahrnehmung, als Reflexion und als Gestaltungskraft zu nutzen, um damit eine Voraussetzung für eine nachhaltig handelnde inklusive Gesellschaft zu schaffen.

Und dazu benötigen wir hervorragend und qualitativ hochwertig und umfassend ausgebildete Musikschulpädagoginnen und -pädagogen, die auch als Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für unsere Musikschulen wirken werden können.

Und erlauben Sie mir in diesem Zusammenhang eine Randnotiz: Es ist doch ein toller Beruf, eine tolle Berufung, Musikschullehrerin oder Musikschullehrer zu sein, sehr geehrte Damen und Herren!

Mit einem nachhaltigen Handeln wollen wir nicht nur das Verhältnis zwischen Mensch und Natur verbessern, sondern vor allem auch das Verhältnis unter uns Menschen an sich – und dieses Verhältnis befindet sich in einer dramatischen Schieflage, wenn wir uns die weltpolitische Lage einmal vergegenwärtigen.

Dank gilt deshalb Ihnen allen, die dazu beigetragen haben, die wunderbare Idee von unserem Gründer Prof. Dr. Werner Probst weiterzuführen und vor allem weiterzuentwickeln. Insbesondere möchte ich im Namen des VdM für die gute Zusammenarbeit Ihnen Frau Prof. Dr. Susanne Keuchel als Direktorin, Ihnen Frau Prof. Dr. Irmgard Merkt als Vorsitzende der Akademie und natürlich dem langjährigen Leitungsteam des Lehrgangs Claudia Schmidt, Otto Kondzialka und Robert Wagner ganz herzlich danken.

Wir als Verband deutscher Musikschulen wollen auch in Zukunft den Lehrgang BLIMBAM ideell und finanziell unterstützen, damit der Lehrgang vital bleibt, sich immer zeitgemäß aufstellen kann und vor allem an notwendiger Breitenwirkung gewinnt.

Im Namen des VdM darf ich nochmals herzlichst gratulieren und wünsche für die nächsten 40 Jahre alles erdenklich Gute. Und zum 80sten Geburtstag sehen wir uns alle spätestens hier in Remscheid wieder!